

EINLADUNG



StoDt+Wien
Wien ist anders.

1. WIENER
SELBSTHILFE
KONFERENZ

20. MAI 2010
PALAIS AUERSPERG

Selbsthilfe: eine Kraft, die verbindet

Die Angebote und Leistungen der Selbsthilfegruppen stellen eine wichtige Ergänzung zum Gesundheitswesen dar. In Wien gibt es mehr als 250 Gruppen, die sich den unterschiedlichsten Themen widmen. Sie helfen bei der emotionalen Verarbeitung, lassen neue Perspektiven entstehen und ermuntern zur aktiven Auseinandersetzung. Vor allem unterstützen sie auch beim praktischen Umgang mit dem Schicksalsschlag – im täglichen Leben und im sozialen Umfeld.

Selbsthilfegruppen funktionieren durch die Offenheit, das Engagement und die individuellen Fähigkeiten ihrer Mitglieder. Sie verbinden die Menschen in den Gruppen. Sie verbinden die Gruppenmitglieder und ihre persönliche und berufliche Umwelt. So wird Selbsthilfe zu einer Kraft, die verbindet.

Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass mit der 1. Wiener Selbsthilfe-Konferenz der entsprechende Rahmen geschaffen wurde, um einen wichtigen Informations- und Erfahrungsaustausch auf breiter Basis zu ermöglichen. Ich erhoffe mir, dass diese Veranstaltung die weitere Arbeit der Selbsthilfe in Wien bereichert und neue Entwicklungen ermöglicht.

Meine Anerkennung und mein Dank gilt allen Wienerinnen und Wienern, die durch ihr Engagement und ihr Wissen die Selbsthilfe in Wien zur verbindenden Kraft machen.



MAG.^A SONJA WEHSELY

Stadträtin für Gesundheit und Soziales

Die Wiener Gesundheitsförderung arbeitet eng mit den Selbsthilfegruppen zusammen. Denn Ziel aller unserer Aktivitäten und Projekte ist es, allen Wienerinnen und Wienern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen.

Der Austausch und die gegenseitige Unterstützung in einer Selbsthilfegruppe machen es oft leichter, mit einer neuen, schwierigen Situation umzugehen. Selbsthilfegruppen betonen die Eigenverantwortung und die Teilhabe der Betroffenen. Sie sind auf Selbstbestimmung und Stärkung der eigenen Potenziale ausgerichtet.

Um ihre Ziele zu erreichen, bauen Selbsthilfegruppen auf Kommunikation, Austausch und Vernetzung. Dies sind die zentralen Elemente ihrer Arbeit in der Gruppe sowie auch in ihrer Verbindung zu den relevanten Sektoren im Gesundheits- und Sozialwesen. „Selbsthilfe – eine Kraft, die verbindet!“ – die aus dem modernen Gesundheitswesen Wiens nicht mehr wegzudenken ist.

Mit unserer Konferenz möchten wir diese Vernetzung fördern und damit zur Stärkung von Gesundheitskompetenzen und -ressourcen in der Selbsthilfe beitragen. Ich bin sicher, dass die 1. Wiener Selbsthilfe-Konferenz einen wichtigen und hilfreichen Beitrag für die Weiterentwicklung der Selbsthilfe in Wien leisten kann.



DENNIS BECK

Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung

THEMA UND ZIEL DER KONFERENZ

Mit der 1. Wiener Selbsthilfe-Tagung soll ein professioneller Dialog zwischen der Selbsthilfe und dem Gesundheits- und Sozialwesen eingeleitet werden. Dazu werden die vielfältigen Leistungen und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen für das Gesundheits- und Sozialwesen gebührend Erwähnung finden.

Die Selbsthilfe-Tagung bietet aber auch MitarbeiterInnen des Wiener Gesundheits- und Sozialwesens die Möglichkeit, Verbindung mit der Selbsthilfe aufzunehmen und auszubauen. Wir wollen die Vernetzung zwischen Selbsthilfegruppen und ihren relevanten Umwelten fördern und eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bereiche basierend auf wechselseitiger Wertschätzung anregen.

ZIELGRUPPEN DER KONFERENZ:

VERTRETER/INNEN VON SELBSTHILFEGRUPPEN

MEDIZINISCH, PFLEGERISCHES, PHARMAZEUTISCHES
UND PSYCHOTHERAPEUTISCHES PERSONAL

MITARBEITER/INNEN AUS DER VERWALTUNG
DES GESUNDHEITS- UND SOZIALWESENS

SELBSTHILFE-UNTERSTÜTZER/INNEN

PROGRAMM

PLENUM Moderation: Jasmin Dolati, ORF

9:00–10:00 **Registrierung und Begrüßungskaffee**

10:00–10:15 **Eröffnung und Begrüßung**

Mag.^a Sonja Ramskogler, stv. Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Soziales
Dennis Beck, Geschäftsführer Wiener Gesundheitsförderung
Mag. Andreas Keckli, Teamleiter Selbsthilfe und Empowerment

10:15–11:00

Gesellschaftliche Aspekte der Selbsthilfe. Überblick zu Stand und Entwicklung.

Dipl.-Psych. Jürgen Matzat, Selbsthilfegruppenorganisation, Universität Gießen

11:00–11:15

Kaffee- und Teepause

11:15–12:00

Die Situation der Selbsthilfe in Wien und Österreich. Aktuelle Studienergebnisse.

Dr. Peter Nowak, Ludwig Boltzmann Institut für Gesundheitsförderungsforschung

12:00–13:00

Mittagspause

WORKSHOPS

13:00–14:15

Parallele Workshops Teil 1

14:15–14:45

Kaffee- und Teepause

14:45–16:00

Parallele Workshops Teil 2

PLENUM

16:00–17:00

Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops

Abschluss

PARALLELE WORKSHOPS

WORKSHOP 1

MITGLIEDERGEWINNUNG UND -AKTIVIERUNG IN SELBSTHILFEZUSAMMENSCHLÜSSEN

Dipl.-Psych. Christopher Kofahl, Leiter der AG Patientenorientierung und Selbsthilfe,
Zentrum für Psychosoziale Medizin, Institut für Medizin-Soziologie, Universität Hamburg-Eppendorf

WORKSHOP 2

AUS ERFAHRUNG LERNEN. WAS MACHT SIE IN IHRER SHG-ARBEIT ERFOLGREICH?

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger, Medizin- und Gesundheitssoziologin, Universität Wien
Mag.^a (FH) Romana Schweiger, Gesundheitsreferentin, Wiener Gesundheitsförderung
gemeinsam mit
Andrea Hammerschmidt, Österreichische Gesellschaft für angeborene Stoffwechselstörungen
Sigrid Kundela, Selbsthilfegruppe Schädel-Hirn-Trauma
Elisabeth Netter, Österreichischer Verband der Herz- und Lungentransplantierten
Franz Radl, Herzverband Wien

PARALLELE WORKSHOPS

WORKSHOP 3

MIGRATION UND SELBSTHILFE

Dr.ⁱⁿ Esra Kilaf, Referentin für Gesundheit und Soziales, MA 17 – Integration und Diversität,
Abt. Integrationsprojekte und Förderungen, Wien
Otto Spranger, Obmann, Medizinisches Selbsthilfezentrum Wien „Martha Frühwirt“

WORKSHOP 4

„SELBSTHILFE UND DIE ZUSAMMENARBEIT MIT ARZTPRAXEN UND APOTHEKEN“ – IDEENWERKSTATT MIT KURZBERICHT ZU ZWEI MODELLPROJEKTEN AUS BAYERN.

Dipl.-Soz.Päd.ⁱⁿ (FH) Theresa Keidel, Geschäftsführerin, Selbsthilfekoordination Bayern
Sonja Stipanitz, Landesbeauftragte für Selbsthilfegruppen, BAV Bayerischer Apotheker Verband e.V.

WORKSHOP 5

SELBSTHILFEGRUPPEN UND KRANKENHAUS IN KÄRNTEN UND WIEN. UNTERSCHIEDLICHE MODELLE! UNTERSCHIEDLICHE ERFAHRUNGEN?

Mag. Andreas Keclik, Teamleiter Selbsthilfe und Empowerment, Wiener Gesundheitsförderung
Mag.^a Monika Maier, Geschäftsführerin, Dachverband Selbsthilfe Kärnten

ANMELDUNG

- Datum: **Donnerstag, 20. Mai 2010**
- Ort: **Palais Auersperg, Auerspergstraße 1, 1080 Wien**
Öffentliche Verkehrsmittel: U2 oder U3 bis Station „Volkstheater“,
Straßenbahnlinie J, 1, 2, 46 oder 49, Buslinie 2A oder 48A bis Station „Volkstheater“
- Veranstalter: **Wiener Gesundheitsförderung – WiG**
- Inhaltliche Konzeption: **Mag. Andreas Kecklik, Wiener Gesundheitsförderung**
- Konferenzorganisation: **Mag.(FH) Kathrin Göschl, Klaus Ranger, EvOTION, E-Mail: wig@evotion.at**
- Tagungsgebühr: **€ 25,-**
€ 15,- für Vertreter/innen von Selbsthilfegruppen
- Anmeldung: **Per Online-Registrierung unter www.evotion.at/wig oder mit beigelegtem Formular per Fax.** Die Teilnehmer/innenanzahl ist beschränkt. Über die Teilnahme entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung.
- Die Tagungsgebühr ist nach Erhalt der Rechnung sofort per Banküberweisung** an die Wiener Gesundheitsförderung, Bankverbindung: Bank Austria, BLZ: 12000, Kto-Nr.: 51428020319 zu überweisen.
- Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.**
Bis 14 Tage vor der Konferenz ist eine kostenfreie Stornierung möglich.
Nach diesem Zeitpunkt wird die gesamte Tagungsgebühr fällig.
- Anmeldeschluss: **12. Mai 2010**